

ORIGINAL an: C 91

Kopie an: (s. unten)

genf 15.12.76 13.34

an direktion fuer internationale organisationen

kopie an : generalsekretaer

politische direktion 1
 politische direktion 2
 voelkerrechtsdirektion
 politisches sekretariat
 sekretariat departementschef
 information und presse
 botschafter de ziegler
 frau minister pometta

an	HB MI KAM GR HV				a/n
Retun	112				
Visa	we	we	we	we	we
ERD	15 DEC. 1976				
Fiel.	0.713-791.				

101 rhodesienkonferenz

ivor richard informierte heute die presse offiziell ueber die vertagung der konferenz. er unterstrich, dass es sich dabei um keinen abbruch der gespraechе handelt. lediglich eine erste etappe sei nun abgeschlossen worden.

die erste konferenzphase bezeichnete richard als einen bescheidenen erfolg. dies aus drei gruenden :

1. es sei beachtlich, dass es gelungen ist, die konfliktparteien an einen tisch zu bringen.
2. konkrete resultate seien erzielt worden, bezueglich der in der uebergangszeit zu unternehmenden schritte. ferner sei man uebereingekommen, die uebergangszeit moeglichst kurz zu halten.
3. allen parteien war es moeglich, ihren standpunkt darzulegen, und sie kennen nun auch die haltung der uebrigen direkt betroffenen.

/

infolge dieser gespraechе sei sich london heute bewusst, dass grossbritannien waehrend der uebergangszeit direkte verantwortung uebernehmen muesse. wie das britische engagement schlussendlich aber aussehen werde, sei noch offen und soll bis zum wiederbeginn der konferenz sowohl mit den heutigen konferenzparteien, den frontstaaten sowie suedafrika diskutiert werden. die gespraechе gehen demnach trotz vertagung der konferenz, jedoch in einer anderen form (shuttel diplomacy) in afrika weiter.

die naechste verhandlungsrunde (3. konferenzzetappe) soll am 17. januar wieder in genf beginnen. richard meinte zwar, dass er bereit sei, auch andere konferenzzorte zu pruefen. genf haette sich fuer alle parteien jedoch als sehr guter verhandlungsplatz erwiesen und verfuege besonders ueber die notwendige infrastruktur. trotz der beachtlichen kosten sei es deshalb am wahrscheinlichsten, dass man nach genf zurueckkehren werde.

wie immer gab sich richard optimistisch ueber die moeglichkeit, eine loesung des rhodesienproblems zu finden. er bemerkte, dass sich nach der ersten konferenzphase perspektiven zeigen, welche einerseits eine effektive machtuuebertragung auf die schwarze mehrheit erlauben koennten und andererseits den forderungen der weissen entsprechen, dass dieser uebergang in geordneten verhaeltnissen vor sich gehen soll.

ein ausfuerlicher bericht ueber die erste konferenzzetappe folgt in den naechsten tagen. gyger